

Streifenkopf-Bartagame



Überblick

Die Streifenkopf-Bartagame (*Pogona vitticeps*) ist eine tagaktive Echse aus Australien und zählt zu den am häufigsten gehaltenen Terrarientieren. Sie wird oft als „robust“ beschrieben, ist in der artgerechten Haltung aber anspruchsvoll: Entscheidend sind ein sehr großes, hell ausgeleuchtetes Terrarium, starke UV-Versorgung, ein klarer Temperaturgradient mit heißem Sonnenplatz sowie eine abwechslungsreiche, calciumreiche Ernährung. Ohne passende Technik und ausreichend Platz kommt es häufig zu Mangelerscheinungen, Stress und Erkrankungen.

Kosten

Anschaffung

Ca. € 60–200 pro Tier (je nach Alter und Herkunft).

Ca. € 600–2.000 für die Erstausrüstung (Terrarium, UV-/Beleuchtung, Wärmespots, Einrichtung), je nach Größe und Qualität.

Laufende Kosten

Ca. € 250–700 pro Jahr (Strom für UV/Beleuchtung/Wärme, Futtertiere, Verbrauchsmaterial und Ersatzlampen).

Kosten für Behandlungen bei Tierärzt*innen kommen dazu und können je nach Befund stark variieren.



Zeitaufwand

Tägliche Kontrolle von Technik und Temperatur, regelmäßige Fütterung und laufende Terrarienpflege.



Kosten

Ca. € 600–2.000 durch Terrarium, Beleuchtung und weitere Technik; laufend für Strom, Futtertiere und Ersatzlampen.



Lebenserwartung

10 bis 15 Jahre, abhängig von Haltung, Ernährung und UV-/Lichtversorgung.



Platzbedarf

Mindestmaße sind nur Untergrenze - größer ist deutlich besser.

Haltung

Gruppengröße

Einzelhaltung ist möglich. Gruppenhaltung ist nur mit ausreichend Platz, Struktur und fachkundiger Beobachtung sinnvoll. Männchen können territorial sein.

Ausstattung

- großes, gut belüftetes Terrarium
- UV-Lampe(n) + helle Grundbeleuchtung (Taglicht)
- Wärmespot(s) für Sonnenplatz + Thermostat-Regelung
- Mehrere Verstecke, Äste, Wurzeln, Steine, Liegeflächen
- Geeignetes Substrat (trockene, grabfähige Bereiche)
- Thermometer (mehrere Messpunkte), ggf. Hygrometer
- Wasserschale

Platz & Umgebung

- **Großes Terrarium** mit viel Grundfläche und guter Belüftung - als Untergrenze wird u.a. eine Grundfläche von 1 m² und eine Höhe von 0,80 m für ein adultes Tier empfohlen z. B. 125 x 80 x 80 (L x B x H); größere und gut strukturierte Terrarien sind deutlich artgerechter
- Die Tiere benötigen eine **sehr starke Lampe**, sowie einen **UV-Strahler** (entscheidend für Stoffwechsel/Calciumhaushalt)
- **Temperaturgefälle** mit kühlen Bereichen und einem **heißen Sonnenplatz**
- **Struktur**: Klettermöglichkeiten, Liegeplätze, Sichtbarrieren und mehrere Verstecke
- **Trockene Umgebung** mit geeigneten Rückzugszonen
- **Ruhiger Standort** ohne direkte Sonneneinstrahlung

Ernährung

Bartagamen fressen tierische und pflanzliche Nahrung. Geeignet sind u. a. Insekten (Heuschrecken, Grillen, Heimchen, Schaben) sowie abwechslungsreiches Grünfutter und Kräuter.

- Grünfutter als Basis, Insekten je nach Alter mehrmals pro Woche
- Obst nur selten und in sehr kleinen Mengen
- Wichtig: **Calcium** (z. B. Sepiaschale/Calciumpulver) abgestimmt auf Fütterungs- und UV-Konzept

Betreuungsaufwand

- Täglich: Sichtkontrolle von Tier und Technik, sowie Wasser erneuern
- Mehrmals pro Woche: Fütterung nach Plan (Grünfutter und Futtertiere)
- Regelmäßig: Kotstellen entfernen, Reinigung von Schalen und Einrichtung
- Gesundheitschecks bei Auffälligkeiten durch eine*n reptilienkundige*n Tierärzt*in
- Je nach Bedarf: Austausch von UV-/Leuchtmitteln nach Herstellerangaben

Strukturierung, Temperatur & Überwinterung

Das **Terrarium** sollte mit einem Versteckplatz, mehreren Steinen als Sichtschutz zwischen den Tieren (besonders bei Gruppenhaltung - da die Tiere ihr Revier verteidigen, soll **pro Terrarium nur ein erwachsenes Männchen** gehalten werden) und einem Trinkgefäß ausgestattet sein.

Außerdem benötigen die Tiere eine starke **Lampe**, die Licht und Wärme spendet, sowie einen **UV-Strahler**. Die **Beleuchtung** soll täglich 12 bis 14 Stunden eingeschaltet sein, wobei die Tiere jeden Tag UV-Licht erhalten müssen.

Als **Bodengrund** eignen sich Sand oder ein Sand-Lehm-Gemisch.

Tagsüber soll die **Temperatur** zwischen 25 und 33 °C liegen, an einzelnen Sonnenplätzen dürfen bis zu 45 °C erreicht werden. Nachts sollte die Temperatur auf 18 bis 22 °C sinken.

Die **Luftfeuchtigkeit** soll zwischen 50 und 80 % liegen. Ein kleiner Bereich des Bodens sollte dauerhaft feucht gehalten werden.

Im **Winter** wird für etwa zwei Monate die Beleuchtungsdauer auf 6 bis 8 Stunden reduziert und die Temperatur auf 15 bis 20 °C abgesenkt.

Tierschutz

- Vor der Anschaffung musst du einen Sachkundekurs für Exoten absolvieren.
- Meldung der Haltung bei zuständiger Behörde innerhalb von zwei Wochen nach Erwerb (§ 25 TSchG)
- Kein Spontankauf: Terrarium, Temperaturen und UV/Beleuchtung müssen vor dem Einzug stabil laufen.
- Zu kleine Terrarien und unzureichende UV-Versorgung sind häufige Tierschutzprobleme.
- Bei Gruppenhaltung: Territorialität und Stress ernst nehmen, Männchen nicht zusammensetzen.
- Es sollte darauf geachtet werden, keine Tiere mit Qualzuchtmerkmalen zu erwerben (z. B. Silkbacks)
- Auch Futtertiere müssen artgerecht gehalten werden und dürfen nicht ohne vernünftigen Grund getötet und nicht ungerechtfertigt gequält werden.

Vor der Anschaffung: Passt eine Streifenkopf-Bartagame zu mir?

✓ **Bin ich bereit, ein sehr großes, helles Terrarium einzuplanen?**

Bartagamen sind aktiv und brauchen viel Grundfläche, starke Beleuchtung und eine gut strukturierte Umgebung. Wenn du keinen Platz für ein großes Terrarium (inkl. Technik, Abstand zur Wärmequelle) hast, wird die Haltung problematisch.

✓ **Kann ich ein zuverlässiges Licht-, UV- und Wärme-Konzept umsetzen und dauerhaft kontrollieren?**

Ohne starkes Licht/UV und klare Temperaturzonen leiden Gesundheit und Aktivität. Du musst messen, nachjustieren und Leuchtmittel planmäßig tauschen – nicht „nach Gefühl“. Wenn dir das zu technisch ist, passt die Tierart eher nicht zu dir.

✓ **Kann ich regelmäßig lebende Futtertiere und abwechslungsreiches Grünfutter/Kräutern anbieten?**

Du brauchst eine verlässliche Futterroutine: passende Futtertiere, abwechslungsreiches Grün und eine sinnvolle Ergänzung von Mineralien und Vitaminen. Wenn dich lebende Futtertiere oder der Aufwand grundsätzlich stresst, wird die Haltung schwierig.

✓ **Habe ich - auch an stressigen Tagen - genug Zeit für eine tägliche Kontrolle und Routine?**

Täglich fallen kurze, aber wichtige Checks an (Tierverhalten, Temperaturen, Wasser, Kot, Schmutz), dazu regelmäßige Reinigung und Pflege. Wenn du oft spontan weg bist, brauchst du eine verlässliche Vertretung.

✓ **Bin ich mir bewusst, dass Bartagamen keine Kuscheltiere sind?**

Sie sind in erster Linie Beobachtungstiere. Häufiges Handling kann Stress bedeuten und ist nicht automatisch „Zahmheit“. Wenn du ein sehr kontaktfreudiges Haustier willst, ist eine andere Tierart oft die bessere Wahl.